

N I E D E R S C H R I F T

über die Sitzung **des Bauausschusses** der Stadt Burgdorf am **02.12.2010** im Sitzungszimmer des Rathauses II, Vor dem Hann. Tor 1,

16.WP/BauA/050

Beginn öffentlicher Teil: 16:31 Uhr
Beginn vertraulicher Teil: 17:46 Uhr

Ende öffentlicher Teil: 17:45 Uhr
Ende vertraulicher Teil: 17:57 Uhr

Anwesend: Vorsitzende

Weilert-Penk, Christa

Mitglied/Mitglieder

Brönnemann, Alfred
Schulz, Kurt-Ulrich
Wackerbeck, Ursula

Grundmandatar/e

Fleischmann, Michael

stellv. Mitglied/Mitglieder

Hinz, Gerald
Lüddecke, Dieter
Rheinhardt, Michael
Rohde, Paul

Beratende/s Mitglied/er

Köneke, Klaus
Reuter, Johannes-P.

TAGESORDNUNG

Öffentlicher Teil

1. Feststellung der Anwesenheit, Beschlussfähigkeit und Tagesordnung
2. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung am 01. November 2010
3. Mitteilungen des Bürgermeisters
4. Anfragen gemäß Geschäftsordnung
5. Bebauungsplan Nr. 4-05 "Flachsfeld 2", Entwurf
Bezugsvorlage: 2009 0637 Vorentwurf
Vorlage: 2010 0814
6. Bebauungsplan Nr. 8-9 "Östlich Beerbuschweg", Satzung
Bezugsvorlage 2010 0776 (Entwurf)
Vorlage: 2010 0841
7. Beleuchtungskonzept Innenstadt
Vorlage: 2010 0818
- 7.1. Beleuchtungskonzept Innenstadt - Ergänzungsvorlage
Vorlage: 2010 0818/1
8. Anregungen an die Verwaltung

Einwohnerfragestunde

Öffentlicher Teil

1. Feststellung der Anwesenheit, Beschlussfähigkeit und Tagesordnung

Um 16.31 Uhr eröffnete **Frau Weilert-Penk** die Sitzung und stellte die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest. Anmerkungen zur Tagesordnung lagen nicht vor. Die Mitglieder des Bauausschusses genehmigten die Tagesordnung in der Form der Einladung vom 23.11.2010 einstimmig.

2. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung am 01. November 2010

Die Mitglieder des Bauausschusses genehmigten die Niederschrift über die Sitzung des Bauausschusses am 01.11.2010 bei drei Enthaltungen mit sechs Ja-Stimmen einstimmig.

3. Mitteilungen des Bürgermeisters

Frau Behncke berichtete, dass am 20. Januar 2011 die bereits angekündigte Expertenrunde in Sachen Biogas um 18.00 Uhr im Ratssaal des Schlosses stattfindet. Die Veranstaltung sei öffentlich. Bezugnehmend auf diese Thematik habe die Verwaltung zwischenzeitlich die Liste mit Informationsmaterialien erweitert und die Ratsmitglieder per E-Mail informiert. Der größte Teil der genannten Materialien sei über Internet einsehbar.

Frau Behncke informierte, dass die Region Hannover zusammen mit den Regionskommunen eine Ideenbörse zum Thema Demographie veranstaltet. Diese sei als Wanderausstellung konzipiert und werde am 18. Februar 2011 in Gehrden eröffnet. Nach einer jeweils vierwöchigen Verweildauer wandere die Ausstellung in eine andere Kommune. Das Burgdorfer Modell und das ISEK seien die Beiträge Burgdorfs zu der Ausstellung.

Weiterhin berichtete **Frau Behncke** über den Fortgang der Bauleitplanung „Fünfvierfeld“. Diese sei wegen des Verlaufs einer 20-kV-Leitung auf der zu überplanenden Parzelle ins Stocken geraten. Nunmehr hätten Recherchen im Grundbuch und Gespräche mit den Versorgungsträgern hinsichtlich der Verwertung und Bebauung zu Ergebnissen geführt. Die Lösung dieser Problematik werde u.a. Ausdruck in einem neuen Entwurf des B-Planes finden. Dieser werde in der ersten Sitzung des Bauausschusses in 2011 vorgestellt und auf eine erneute öffentliche Auslegung vorbereitet.

4. Anfragen gemäß Geschäftsordnung

Es lagen keine Anfragen vor.

5. Bebauungsplan Nr. 4-05 "Flachsfeld 2", Entwurf Bezugsvorlage: 2009 0637 Vorentwurf Vorlage: 2010 0814

Herr Joos erläuterte die Vorlage und ging insbesondere auf die Veränderungen im Vergleich zum Vorentwurf ein, welche sich unter anderem aus den eingereichten Stellungnahmen ergäben. Er verwies darauf, dass in der Planzeichnung auf dem Flurstück 48/3 die nördliche und die östliche Bau-

grenze nicht korrekt wiedergegeben worden seien. Anstelle eines Abstandes von 3 m von den Pflanzstreifen müsse die Baugrenze direkt auf der Grenze der Pflanzstreifen platziert sein. So sei die Baugrenze auch im Vorentwurf festgesetzt gewesen. Die Planzeichnung, so **Herr Joos**, würde für die Beteiligung nach § 3 Abs.2 und § 4 Abs. 2 BauGB entsprechend angepasst.

Weiterhin erläuterte **Herr Joos**, dass auf Seite 12 der Begründung der Satz „Lediglich im Westen betrafen die Baugrenzen 4 m Abstand zur Geltungsbereichsgrenze“ geändert werde, da die Himmelsrichtungen vertauscht worden seien. Korrekt müsse es lauten „Lediglich im Osten.....“. Auch diese Korrektur werde für die folgende Beteiligung vorgenommen.

Frau Weilert-Penk bat um Auskunft, wer die Festsetzung, dass das Niederschlagswasser auf den Hofflächen versickert werden müsse, kontrolliere.

(Im Rahmen des von den Grundstückseigentümern zu stellenden Entwässerungsantrags für die Schmutzwasserentsorgung werden die Grundstückseigentümer aufgefordert, die geplante Art der Regenwasserentsorgung skizzenhaft darzustellen. Eine unmittelbare Überprüfung, ob das Niederschlagswasser auf den eigenen Grundstücken versickert wird, erfolgt nicht. Bei Beschwerden von Nachbarn wird jedoch der Sache nachgegangen.)

Herr Fleischmann lobte die Verwaltung für die Lösung des Problems hinsichtlich der Erschließungskosten für die bereits am Flachsfeld anliegenden Wohngrundstücke.

Beschluss:

Die Mitglieder des Bauausschusses stimmten einstimmig für den Beschlussvorschlag zu 1.) der Vorlage Nr. 2010 0814.

6. Bebauungsplan Nr. 8-9 "Östlich Beerbuschweg", Satzung Bezugsvorlage 2010 0776 (Entwurf) Vorlage: 2010 0841

Frau Herbst erläuterte die Vorlage. Was die Realisierung des Planes betreffe, so befänden sich die Straßenfläche „S4“ und der Fußweg noch im Privatbesitz. Der derzeitige Eigentümer sei jedoch mit der Planung einverstanden und bereit an die Stadt zu verkaufen. Durch Abt. 80 werde demnächst eine Vorlage hinsichtlich des Ankaufs dieser Flächen eingebracht.

Frau Herbst stellte zudem einen durch die Tiefbauabteilung erarbeiteten Plan über die Anbindung des Gebietes an die Rotdornstraße vor. Dieser berücksichtige die Belange der Harzwasserwerke und sehe einen Abstand zwischen der Fahrbahnkante und dem Lüftungsschacht für die Wasserleitung vor. Eine Verlegung der Wasserleitung sei somit nicht zu erwarten. Letztlich zu entscheiden ist über den Ausbau aber erst im Rahmen des Beschlusses über das Ausbauprogramm.

Abschließend verwies **Frau Herbst** auf einen Fehler in der Beschlussvorlage. Unter Punkt 3a.) (Letzter Spiegelstrich) laute das korrekte Datum nicht 20.09.2009 sondern 20.09.2010.

Herr Fleischmann kündigte an, sich aufgrund der "Privatisierung der Obstbaumwiese" der Stimme zu enthalten.

Beschluss:

Die Mitglieder des Bauausschusses stimmten bei acht Ja-Stimmen und einer Enthaltung für den Beschlussvorschlag zu 1.) der Vorlage Nr. 2010 0841.

7. **Beleuchtungskonzept Innenstadt** **Vorlage: 2010 0818**

Eine Erläuterung der Vorlage 2010 0818 und 2010 0818/1 erfolgte nicht.

Herr Rohde erklärte, dass die CDU-Fraktion beide Beschlussvorschläge ablehne, da Maßnahmen dieser Art bei einem derartigen Defizit nicht machbar seien.

Herr Hinz sprach sich im Namen der Gruppe SPD/WGS/Grüne zwar nicht dafür aus, die komplette Maßnahme umzusetzen, es sollte jedoch eine Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 20.000 € in den Haushalt übernommen werden, so dass das Anstrahlen des Rathauses I und der Kirche ermöglicht werden könne.

Herr Fleischmann sah ebenfalls keine Möglichkeit derzeit derartige Beträge in den Haushalt einzustellen. Vielmehr sollten Sponsoren in der Wirtschaft gesucht werden.

Bürgermeister Baxmann führte hierzu aus, dass die Beleuchtung der beiden Gebäude Tagesordnungspunkt in der jüngsten Sitzung des Stadtmarketingvereins gewesen seien und auch begrüßt würde. Der SMB sei bereit, der Verwaltung bei der Sponsorensuche zu helfen, Voraussetzung hierfür sei jedoch, dass die Stadt mit der Aufnahme der Verpflichtungsermächtigung ein deutliches Zeichen für die Ernsthaftigkeit dieses Anliegens setze.

Herr Lüdecke sprach sich gegen die Einstellung des vollen Betrages aus. Soweit wirklich Sponsoren gefunden werden könnten, könne er sich vorstellen, dass die Stadt sich mit einer gewissen Restsumme (5. 000 bis 10.000 €) an der Maßnahme beteilige. Für eine vollständige Finanzierung sei in dieser Zeit jedoch kein Geld vorhanden. Auch sehe er keine Verpflichtung der Stadt, in Vorleistung zu treten. Diese liege vielmehr bei den Sponsoren. Sobald dies gegeben sei, könne man über den Beitrag der Stadt diskutieren.

Frau Weilert-Penk erinnerte daran, dass auch für eine spätere Umsetzung der Beleuchtung schon jetzt die Kosten für die Leitungen eingeplant werden müssten.

Herr Hinz gab zu bedenken, dass das Einstellen des Geldes in den Haushalt nicht automatisch zu einer Ausgabe führe, dies aber ein Zeichen für eventuelle Sponsoren setze.

Herr Schulz wandte sich ausdrücklich gegen die Illumination der Brücke. Soweit diese Maßnahme ausgeschlossen würde, sei er bereit, die Aufnahme einer Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 20.000 € mitzutragen.

Abschließend appellierte **Herr Rohde** nochmals ausdrücklich an die Ausschussmitglieder, ein ausdrückliches Zeichen des Sparens zu setzen und auf die Übernahme der Verpflichtungsermächtigung zu verzichten.

Herr Lüdecke schloss sich Herrn Rohde an und vertrat die Auffassung, dass die Mittel ohnehin ausgegeben würden, wenn sie im Haushaltsplan eingestellt wären. Ohne Frage sei die Beleuchtung schön, aber sie sei nicht zwingend notwendig.

Beschluss:

Die Mitglieder des Bauausschusses stimmten mit vier Ja-Stimmen und fünf Nein-Stimmen gegen den Beschlussvorschlag zu 1.) der Vorlage Nr. 2010 0818 in der durch die Ergänzungsvorlage 2010 0818/1 modifizierten Form.

7.1. **Beleuchtungskonzept Innenstadt - Ergänzungsvorlage** **Vorlage: 2010 0818/1**

Dieser TOP wurde zusammen mit dem TOP 7 beraten.

8. **Anregungen an die Verwaltung**

Herr Fleischmann regte an, auf der Marktstraße an wenigen Stellen Zebrastreifen einzurichten, da viele Autofahrer sich nicht an die 20 km/h Begrenzung hielten und es Kindern und Senioren kaum möglich sei, die Straße zu überqueren.

Frau Weilert-Penk erwiderte hierauf, dass dies nicht möglich sei, da Zebrastreifen in einer 20km/h-Zone generell unzulässig seien. Die von Herrn Fleischmann als Beispiel herangezogenen Zebrastreifen befinden sich in der 30 km/h-Zone der Bahnhofstraße und seien daher zulässig.

Herr Lüdecke stimmte Herrn Fleischmann zu und ergänzte, dass es vor allem in der Rush-Hour Probleme mit der Überquerung gebe. Er bat die Verwaltung über eine geeignete Lösung nachzudenken.

Bürgermeister Baxmann sprach sich dafür aus, die Situation zunächst in dieser Form zu belassen und die weitere Entwicklung abzuwarten. Die Umstellung bedürfe einer gewissen Gewöhnungsphase in der die Fußgänger erst lernen müssten, sich die Fahrbahn zu erobern. In Lehrte habe es das gleiche Problem gegeben, zwischenzeitlich habe sich dies jedoch allein durch die Gewöhnung gelöst. Von der Verwaltung werde versucht, durch erneute massive Kontrollen die Einhaltung des 20-km/h-Limits zu erreichen.

Herr Könecke plädierte ebenfalls dafür, zunächst die weitere Entwicklung zu beobachten. Eine höhere Akzeptanz der Umgehungsstraße könne man jedoch erreichen, wenn abends zu späteren Stunden ohne nennenswerten Verkehr nicht an jeder Kreuzung das komplette Ampelprogramm durchlaufen werden müsste.

Herr Fleischmann sah Lehrte und Burgdorf nicht als vergleichbar an, denn in Lehrte gäbe es zwei adäquate Möglichkeiten, die 20 km/h-Zone zu umfahren.

Herr Lüdecke stellte fest, dass es mit Sicherheit viele verschiedene Varianten gebe das Problem zu lösen, die man im Frühjahr diskutieren könne.

Bürgermeister Baxmann sagte zu, dass die Verwaltung die Situation sorgfältig beobachten und die weitere Entwicklung abwarten werde.

Herr Trappmann ergänzte, dass das gesamte Konzept zum Umbau der Stadtstraßen weitere Baumaßnahmen vorsehe. Nach der Umsetzung der gesamten Umbaumaßnahme verfüge die Marktstraße über ein anderes Straßenraumprofil, welches bessere Querungsmöglichkeiten eröffne. Man dürfe nicht vergessen, dass Zebrastreifen den Fußgängern bestimmte Wege zuweisen würden. Gewünscht sei jedoch, dass eine Querung der Marktstraße an allen Stellen möglich ist. Er spreche sich aus stadtplanerischer Sicht daher dafür aus, zunächst die Situation zu beobachten und den Fußgängern und Radfahrern die Möglichkeit zu geben, ihren Verkehrsraum zu erobern.

Frau Weilert-Penk schloss die Tagesordnung und eröffnete die Einwohnerfragestunde.

Einwohnerfragestunde

Herr Dr. Kaefer bat um Auskunft, welche Information in Sachen Biogas an die Ratsmitglieder gesandt worden seien.

Frau Behncke antwortete hierauf, dass es sich um eine reine Materialliste handeln würde, welche über zusätzliche Artikel und Fachaufsätze informiere.

Herr Dr. Kaefer bat darum, diese Liste ebenfalls der Initiative zur Verfügung zu stellen. (Um diesem Wunsch gerecht zu werden, befindet sich im Anhang zu dieser Niederschrift eine Exel-Datei der Liste).

Bürgermeister Baxmann sagte zu, die Liste in das Netz zu stellen.

Frau Weilert-Penk schloss den öffentlichen Teil um 17.45 Uhr.

Geschlossen:

Bürgermeister

Ausschussvorsitzende

Protokollführerin